



MGV „EINTRACHT“ 1877 DORNDORF E.V.

Vorwort:

Die Freude über die siegreiche Beendigung des deutsch französischen Krieges und das neuerwachte Nationalbewusstsein mögen den Anstoß gegeben haben, dass sich im Jahre 1871 sangesfreudige Männer aus Dorndorf zusammenfanden, und unter der Führung von Herrn Lehrer Breuer in lockerer und zwangloser Zusammenkunft mit der Pflege des deutschen Liedes begannen.

Aber erst im Jahre 1877 waren die Verhältnisse soweit gediehen, dass man dieser Gemeinschaft sangesfreudiger Männer eine feste, organisierte Form geben konnte. Am Pfingstmontag 1877 fand in „Rubels Wirtschaft“ in der Schulzengasse, die Gründungsversammlung statt. 24 Sänger sangen in der Geburtsstunde des Vereins unter der Stabführung von Herrn Lehrer Breuer als ihre erste Darbietung das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. Nach Eingang von „Rubels Wirtschaft“ siedelte der neue Verein nach der Gastwirtschaft Koch über. Nach Lehrer Breuers Weggang folgten als Dirigenten Herr Lehrer Berlenbach und Herr Hauptlehrer Becker. Unter der Leitung von Hauptlehrer Becker nahm der Verein einen beachtlichen Aufschwung und konnte besonders durch gute Leistungen im Kirchengesang glänzen. So sang der Verein regelmäßig am Kirchweihfest eine mehrstimmige Messe und die Vesper zum Teil zusammen mit einem Knabenchor der Dorndorfer Volksschule.

Im Jahr 1901 beteiligte sich der Verein zum ersten Mal an einem Gesangswettstreit und zwar in Hachenburg und errang in seiner Klasse alle ersten Preise. 1902 feierte der Gesangverein „Geselligkeit“ sein 25-jähriges Bestehen mit Fahnenweihe. Der Gesangverein Eintracht wurde 1898 gegründet. Das Gründungsjahr 1898 ist auf der Fahne eingedruckt. Am 18. Januar 1919 wurde in einer gemeinsamen Vollversammlung die Vereinigung ausgesprochen und ein neuer Vorstand gewählt. Durch Los wurde der Name Eintracht bestimmt.

Leider sind alle Aufzeichnungen aus den Jahren 1877 - 1919 in den Kriegswirren verloren gegangen.

Uwe Stahl
Geschäftsführer des MGV Eintracht Dorndorf im Januar 2006

Einleitungswort zum ersten Vereinsbuch 1919 – 1939

erste Eintragung im Vereinsbuch:

Bis jetzt bestanden in Dorndorf zwei Gesangvereine, „Eintracht“ (gegründet 1898) und „Geselligkeit“ (gegründet 1877), deren gesangliche Tätigkeit während des Weltkrieges fast völlig ruhte.

Leider hat der Krieg auch einige liebe Sangesbrüder aus unserer Mitte gerissen.

Es sind gefallen:

Josef Hartenstein
Peter Hartenstein
Georg Hof
Peter Jung
Jakob Kunz
Peter Kühn
Johann Reichwein
Martin Scherer
Jakob Schnee
Karl Stahl
Johann Staudt
Heinrich Wohlleber

Das gewaltige Erleben des Weltkrieges hat so manches Kleinliche schwinden lassen und uns unter großen Gesichtspunkten geeint. So haben auch wir eingesehen, dass die bisherige Trennung der Vereine, für die ein wichtiger Grund doch nicht vorlag, der Bestimmung der Vereine und der Einigkeit der Mitglieder nur schädlich sein konnte. Deshalb haben sich beide Vereine zu Beginn der neuen Zeit unter dem Namen „*Gesangverein Eintracht*“ zusammen geschlossen, um gemeinsam die schöne und erhabene Sangeskunst zu pflegen.

Am 18. Januar 1919 wurde in einer gemeinsamen Vollsitzung die Vereinigung einstimmig ausgesprochen und ein neuer Vorstand gewählt

Dorndorf, den 5. Februar 1919

Der Vorstand

Die ersten Statuten von 1919

1.
Der durch die Vereinigung der beiden bisherigen Vereine „Eintracht „ und „Geselligkeit“ im Januar 1919 wieder ins Leben getretenen Verein führt den Namen „Eintracht“ und hat den Zweck, die Kunst des Gesangs zu halten, das weltliche Lied, namentlich das Volkslied, zu pflegen und die Geselligkeit zu fördern.
2.
Der Verein besteht aus dem Vorstand, den aktiven und passiven Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern.
3.
Der Vorstand zählt sieben Mitglieder und besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Dirigenten, dem Kassierer und 3 Beisitzern.
4.
Die Wahl des Vorstandes geschieht durch die Mitglieder. Sie ist geheim, einfache Stimmmehrheit entscheidet.
5.
Präsident und Kassier werden auf 3, die übrigen Vorstandsmitglieder, auschl. Dirigent auf 1 Jahr gewählt
6.
Das Amt des Präsidenten, des Kassierers und der Beisitzer ist ehrenamtlich.
7.
Der Präsident ist der Leiter des Vereins. Es führt den Vorsitz in allen Versammlungen und hat das Recht, Vorstandsversammlungen zu berufen, so oft das Interesse des Vereins es erfordert. Zugleich hat er für die Ausführung der gefassten Beschlüsse Sorge zu tragen.
8.
Bei Abwesenheit des Präsidenten leitet der Vizepräsident die Vereinsgeschäfte.
9.
Der Dirigent ist Leiter des Gesanges, jedes Mitglied hat sich seinen Anordnungen zu fügen.
10.
Der Kassierer verwaltet die Rechnungsgeschäfte des Vereins und übernimmt die schriftlichen Arbeiten. Die Rechnungsvorlage geschieht alljährlich bei der Generalversammlung, die am ersten Sonntag nach Neujahr abgehalten wird.
11.
Mitglied des Vereins kann der werden, der das 18. Lebensjahr zurück gelegt hat und sich eines unbescholtenen Rufes erfreut.
12.
Stellt ein Nichtmitglied den Antrag, in den Verein aufgenommen zu werden, so hat es sich vorerst bei dem Präsidenten des Vereins anzumelden. Dieser unterbreitet den Antrag dem Vorstand zu Vorberatung, worauf die Abstimmung im Verein erfolgt. Die Abstimmung ist geheim, Stimmenmehrheit entscheidet.

13.

Jedes neu aufgenommen Mitglied ist verpflichtet, bei seinem ersten Erscheinen in der Gesangprobe, das Eintrittsgeld von 1.50 Mark dem Kassierer zu zahlen. Zugleich erklärt es durch eigenständige Namenseintragung in das Mitgliederverzeichnis die Annahme der Statuten.

14.

Zur Bestreitung der Notwendigen Ausgaben für den Verein wird außer dem eben erwähnten Eintrittsgeld ein monatlicher Beitrag von 0,25 Mark einschließlich einem Beitrag zur Sterbekasse erhoben, der nach geheimer Abstimmung im Verein bei vorhandener „Majorität“ dem Bedürfnis entsprechend erhöht oder erniedrigt werden kann. Beim Tode eines Mitgliedes verpflichtet sich der Verein zu einer einmaligen Auszahlung der Summe von 20 Mark an die Hinterbliebenen des Verstorbenen und zu einer Kranzspende.

15.

Die Zahlung des monatlichen Beitrages findet in der ersten Gesangsprobe eines jeden Monats statt. Die auf längere Zeit abwesenden Mitglieder leisten ihre rückständigen Beiträge nach ihrem Erscheinen bei der ersten Erhebung.

16.

Bleibt ein Mitglied mit der Zahlung seines monatlichen Beitrages dreimal im Rückstand und leistet es auch darauf bezüglich Aufforderung des Kassierers nicht Folge, so erfolgt sein Ausschuß.

17.

Von jedem Mitglied wird sowohl inner- als auch außerhalb des Vereins ein gesittetes Betragen gefordert. Unehrenhafte Handlungen ziehen den Ausschuß aus dem Verein nach sich.

18.

Die durch Beschlussfassung an bestimmten Tagen festgesetzte Gesangsprobe muß regelmäßig besucht werden, zugleich wird dass rechtzeitige Erscheinen zur festgesetzten Zeit unbedingt gefordert. Mehrmals aufeinanderfolgendes unentschuldigtes Fernbleiben hat den Ausschluss zur Folge.

19.

Bei vorkommenden Zwistigkeiten im Verein hat der Präsident die Sache zu untersuchen und mit dem Vorstand die Entscheidung zu treffen, der sich jedes Mitglied, wenn es nicht seinen Ausschluss bewirken will, zu unterwerfen hat.

20.

Der Ausschluss laut 16., 17., 18. und 19. erfolgt durch Beschluss einer ordentlichen Versammlung. Anspruch auf das Vereinsvermögen steht dem Ausscheidenden nicht zu.

21.

Vermindert sich die Zahl der Mitglieder auf 7 und bleibt der Verein in dieser Stärke zu zwei Monaten bestehen, so gilt er nach deren Verlauf für aufgelöst. Der jeweilige Vorstand beschließt dann über die Verwendung des Vereinvermögens.

22.

Glaubt der Verein unter anderen Umständen nicht mehr bestehen zu können, so kann eine Generalsversammlung beantragt werden. Die kann über die Auflösung Beschluss fassen. Dieser Antrag muss schriftlich beim Präsidenten oder Vizepräsidenten und von mindestens 1/3 der Mitglieder unterzeichnet sein. Bei der Abstimmung entscheidet 2/3 Stimmenmehrheit.

23.

Zum Beitrag verpflichtet sind sämtliche aktive und passive Mitglieder mit Ausnahme des Präsidenten, des Dirigenten, des Kassierers und der Ehrenmitglieder.

24.

Der Vorstand hat das Recht, aktive Mitglieder sowie Nichtmitglieder je nach Verdienst zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

25.

Stimmberechtigt sind nur aktive Mitglieder und Ehrenmitglieder.

26.

Die Gesangstunden finden im Saal des Herrn Wilhelm Koch statt, während die Festlichkeiten und die Generalversammlung im Saale des Herrn Johann Kunz abgehalten werden.

Dorndorf, im Januar 1919

Bericht über die Generalversammlung vom 3. Januar des Jahre 1924.

Nach dem der stellvertretende Vorsitzenden Joh. Jung Schreiner die Versammlung eröffnet hatte, gab er folgende 5 Punkte der Versammlung bekannt:

1. Entlastung des Kassierers
2. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden
3. Wahl eines Schriftführers und der Vorstandmitglieder
4. Festsetzung der Beiträge und der Eintrittsgelder
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder

Punkt 1: Wurde durch Zahlung von Rechnungen (Einnahmen und Ausgaben) Erledigt.

Punkt 2: Als erster Vorsitzender wurde Johann Jung Schreiner und als zweiter Vorsitzender Anton Munsch gewählt

Punkt 3: Als Schriftführer wurde Alois Stahl gewählt. Als Vorstandsmitglieder Anton Linn, Georg Weyer und Georg Türk.

Punkt 4: Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 15Pfennig, das Eintrittsgeld auf 1Mark festgesetzt.

Punkt 5: Der Wunsch des Dirigenten im Laufe des Jahres einige Konzerte zu geben wurde allgemein begrüßt und der 29. Mai für das erste Konzert festgesetzt.

Nach Erledigung der Tagesordnung begann der gemütliche Teil. Es wurden noch mehrer Lieder gesungen und die Versammlung nahm einen angenehmen Verlauf.

Stahl, Schriftführer

Bericht über eine außerordentliche Generalversammlung am 23. August 1924

Tagesordnung

Punkt 1: Festsetzung des Beitrages und der Strafe für unentschuldigtes Fehlen der Mitglieder.

Punkt2: Wünsche und Anträge der Mitglieder

Der Beitrag wurde auf 6 Mark im Jahr festgesetzt. Die Strafe für unentschuldigtes Fehlen des Mitgliedes auf 0,50 Mark.

Auf allgemeinen Wunsch wurde ein Ausflug des Vereins in Aussicht gestellt

Stahl, Schriftführer

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 30. Juni 1925 wurde Beschlossen, Mitglieder mit dem 16. Lebensjahr in den Verein aufzunehmen.

Stahl, Schriftführer

Bericht über die Generalversammlung vom 03. Januar des Jahres 1925

Tagesordnung

1. Erhebung der rückständigen Beiträge
2. Rechnungsablage
3. Wahl des Vorstandes
4. Festsetzung des Beitrages
5. Wahl der Delegierten zu den Delegiertentag nach ?
6. Wünsche und Anträge der Mitglieder

Punkt 1 und 2 wurden durch den Kassierer erledigt

Punkt 3: Als Vorstandmitglieder wurden die Herrn ? wiedergewählt

Punkt 4. Der Beitrag wurde auf 4 Mark jährlich festgesetzt und soll in 4 Raten entrichtet werden.

Punkt 5. Als Delegierten wurden gewählt: Anton Munsch, Georg Weyer, Joh. Jung
Vorsitzender und Richard Scherer Dirigent

Punkt 6: Auf allgemeinem Wunsch wurde nach früherer Einrichtung eine Sterbekasse errichtet. Der Beitrag pro Mitglied beträgt jährlich 0,50 Mark. Das Sterbegeld beträgt 20 Mark

Danach wurde eine längere, leider sehr hitzige Debatte über Lokalfragen entfacht.

Nachdem die Versammlung geschlossen war, wurde über letzten Punkt so weit gestritten, dass nur leider eine schlechte Erinnerung an diese Generalversammlung bleibt.

Alois Stahl, Schriftführer

Bericht der Generalversammlung vom 03. Januar des Jahres 1926

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
2. Wahl des Vorsitzenden
3. Besprechung zwecks Teilnahme an einem Wettstreit
4. Regelung der Beiträge und der Eintrittsgelder
5. Vorbesprechung zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins
6. Wünsche und Anträge der Mitglieder

Nachdem die Rechnungsablage erledigt war, wurde zur Wahl des Vorsitzenden geschritten. Es wurde gewählt Alois Schneider zum stellv. Vorsitzenden, Anton Linn zum Vorsitzenden, Georg Weyer und Georg Türk zu Vorstandsmitgliedern.

Mit 24 gegen 10 wurde beschlossen auch in diesem Jahr an einem Wettstreit teilzunehmen.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 8 Mark und das Eintrittsgeld auf 2 Mark festgesetzt.

Die 50 Jahr Feier soll im Rahmen eines Wettstreites abgehalten werden.

Zu Punkt 6 meldete sich niemand zu Worte und der geschäftliche Teil der Versammlung war erledigt. Ihm folgte ein schön gemütlicher Teil und die Versammlung nahm einen angenehmen Verlauf.

Alois Stahl, Schriftführer

Bericht über eine außerordentliche Generalversammlung vom 18. März 1926

Auf der heutigen Generalversammlung wurde über die Feier des 50. jährigen Jubiläums diskutiert.

Mit 50 Stimmen gegen 5 wurde beschlossen, dieses Fest mit einem Gesangswettstreit zu begehen. Danach folgte Vorbesprechung und Wahl des Festausschusses. In den Ausschuss wurden gewählt:

Bürgermeister Immel
Ehrenpräsident Wilhelm Stahl
Ehrendirigent Becker
Georg Weyer
Johann Kunz
Adolf Koch

Alois Stahl, Schriftführer

Bericht über die Generalversammlung vom 08. Januar des Jahres 1927

Nachdem die Rechnungsablage des Kassierers erfolgte, wurde zur Wahl eines Vorstandsmitgliedes geschritten. Es wurde nur Johann Schneider in den Vorstand gewählt. Auf allgemeinen Wunsch sollte in anbetracht des kommenden Festes der übrige Vorstand erst im nächsten Jahr neu gewählt werden. Verschiedene Anfragen und Wünsche wurden noch erledigt und die Versammlung endete unter allgemeiner Zufriedenheit der Teilnehmer.

Alois Stahl, Schriftführer

Das 50-jährige Jubelfest vom 18. – 20. Juni 1927

Nachdem die Generalsversammlung des Jahres 1926 beschlossen hatte, das Jubelfest mit einem Wettstreit zu begehen, wurde im Laufe des Sommers zu den Vorbereitungen geschritten. Im Mai ergingen die ersten Rundschreiben und wir erhalten eine Zusage von 14 Vereinen. Die Delegierten-Versammlung wurde auf den 23. Januar 1927 festgelegt und im Saale des Gastwirtes Johann Kunz abgehalten.

Da nun hier eine Einigung der Klasseneinteilung nicht zustande kam, konnte der Wettstreit in der geplanten Form nicht stattfinden. Da uns nun schon viele wertvolle Preise zur Verfügung standen, so entschlossen wir uns, einen Wettstreit abzuhalten, an welchem jeder Verein ein selbstgewähltes Volkslied singen konnte und so wurde auch manchem Verein in finanzieller Hinsicht die Beteiligung erleichtert.

Daraufhin nahmen am Wettstreit teil die Vereine von: Frickhofen, Staudt, Willmenrod, Oberweyer, Wilsenroth, Berzahn, Weltersburg, Stockum, Püschum, Caden-Ärtlingen, Goldhausen, Steinbach, Langendernbach, Irmtaud, Heuchelheim, Niederzeuzheim, Kroppach, Nister, Pottum und Hadamar erschien als Gastverein.

Zeitig bemühte sich der Verein um ein Festzelt und kam bei ungünstiger Witterung das Jahre 1927 zu dem Entschluss, eine vollkommene abgeschlossene Halle der Fa. Weyl & Söhne, Hahnstätten zum Preis von 800 Mark zu mieten. Mit großer Begeisterung wurde an dem Aufbauen dieser mächtigen Halle gearbeitet und konnte dieselbe am 1. ihrer Bestimmung übergeben werden. Gegen Abend bewegte sich der Festzug unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine nach dem Festplatz. Dort hielt der Vorsitzende eine Ansprache und ehrte darauf die Jubilare und Gründer des Vereins durch Überreichung der von Herrn Joh. Kühn gestifteten Abzeichen.

Von den Gründern leben noch:

Herr Lehrer Breuer erster Dirigent welcher leider durch Krankheit nicht erscheinen konnte. Die Herren Joh. Jos. Stahl, Jak. R. Stahl, Peter Hartenstein, Franz Kühn, Christian Stahl, Christian Jung, Jak. Reichwein (ebenfalls durch Krankheit verhindert)

Nach Überreichen der Abzeichen folgte der gemütliche Teil. Musikstücke vorgetragen vom hiesigen Wanderclub und Liedvorträge des Jubelvereins gaben dem Abend was Festliches und um 12.00 Uhr nachts trennte man sich.

Sonntagmorgens um 9 Uhr: Abholen der auswärtigen Vereine.

Um 12.00 Uhr Beginn des Preissingens. Bis auf den letzten Platz war das Große Zelt gefüllt. Gegen 3.00 Uhr bewegte sich ein schöner Festzug durch die Dorfstraßen nach dem Festplatz. Dort angekommen sang der Jubelverein den Festspruch „Treu unser Herz“ und einen Begrüßungsschor. Darauf folgte ein Prolog vorgetragen von der Festjungfrau, Willkommensgruss des Präsidenten und die Festrede des Ehrenpräsidenten des Vereins.

Bald entwickelte sich ein frohes Leben auf dem Festplatz. Um 6.00 Uhr nahm der Protektor des Festes, Herr Landrad von Breilenbuch (Limburg) die Preisverleihung vor.

Am Montag war Traugottesdienst für die Gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Vereins. Anschließend Frühschoppen auf dem Festplatz. Nachmittags Ehrung der Gefallenen am Denkmal. Anschließend Festzug nach dem Festplatz und Volksfest.

Mit Freude und Stolz kann der Verein auf diese Veranstaltung zurück blicken und wird das fünfzigjährige Jubelfest in angenehmer Erinnerung bleiben.

Stahl, Schriftführer

Bericht über die Generalversammlung 1928

Nach der Rechnungsablage des Kassierers schritt man zur Wahl des Vorsitzenden. Er wurde gewählt

Johann Jung Vorsitzender
A. Schneider zweiter Vorsitzender
Jakob Kunz Kassierer
Alois Stahl Schriftführer
Willi Stahl Beisitzer
Josef Schneider Beisitzer
Anton Linn Beisitzer

Der Jahresbeitrag wurde auf 6 Mark festgesetzt. Ferner wurde beschlossen ein Konzert am Himmelfahrtstag und eine außer gewöhnliche Veranstaltung beim Gastwirt Joh. Kunz abzuhalten. Auch wurde ein Ausflug in Aussicht gestellt.

Stahl, Schriftführer

Vereinsereignisse 1929

Am 30. Juni 1929 beteiligte sich der Verein mit 40 Sängern unter dem Vorsitz des Herrn Johann Jung Schreiner und des Dirigenten Herrn Musiklehrer Pfaffenholz aus Hadamar am Gesangswettstreit in Staudt, in der zweiten Stadtklasse. Ihm gegenüber stand als Konkurrenzverein der Gesangverein „Glück-Auf“ Bad Ems mit 38 Sängern.

Der Verein errang folgende Siege:

Den ersten Klassenpreis mit 206 Punkten, den ersten Ehrenpreis mit 123 Punkten, den höchsten Ehrenpreis mit 112 Punkten ferner den Dirigentenpreis

Mit der gesamten Punktzahl von 441 Punkten. Der Gesangverein „Glück-Auf“ Bad Ems wurde im Klassensingen mit 8 Punkten, im Ehrensingen mit 16 Punkte und im höchsten Ehrensingen mit 12 Punkten geschlagen.

So war dem Verein ein großer Erfolg beschieden, der den Mitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bender, Schriftführer

Bericht über die Generalversammlung vom 3. Januar 1930

Tagesordnung

1. Kassenvorlage
2. Vorlesen der Mitglieder und Statuten
3. Wahl des Vorstandes
4. Auftrag betrifft Statutenänderung (Lokalfrage)
5. Wettstreit
6. Beitragserhebung (monatlich)
7. Familienfest
8. Vergnügensausschuss
9. Wünsche der Anträge der Mitglieder

Nachdem die Mitglieder u. Statuten verlesen und zu Nr. 2 Kassenbericht für richtig befunden, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Antrag den Vorstand auf die frühere Stärke zu setzen wurde angenommen.

Als zweiter Vorsitzender wurde gewählt: Joh. Jung

Als Schriftführer wurde gewählt: Adolf Koch

Als Beisitzer Johann Jung, Jos. Schneider und Jos. Borbonus

Zu Punkt 4 wurde beschlossen das Familienfest wieder wie im vergangen Jahr mit einem humoristischen Wettstreit zu verschönern.

Zu Punkt 5 entschieden die Sänger sich an dem Wettstreit in Erbenheim zu beteiligen.

Unter gemütlichem Beisammensein endet die Generalversammlung mit recht fröhlichem Gemüte

Vereinsereignisse 1931

Ende März musste der Verein einen Dirigentenwechsel vornehmen, es fiel die Wahl auf Herrn Schmid, Frickhofen. Sein Gehalt wurde auf jährlich 300 Mark Vereinbart. Unter seiner Führung zeigte der Verein beim Wettstreit und Konzert Am 2. Weihnachtfeiertag mit der Orchestervereinigung Frickhofen gute Fortschritte.

Adolf Koch

Generalsversammlung vom 2. Januar 1932

Tagesordnung

Verlesen der Mitglieder u. Statuten

Kassenbericht

Wahl des gesamten Vorstandes

Familienabend

Verschiedenes, Wünsche und Anträge der Mitglieder

Nach verlesen der Mitglieder und Statuten wurde die Kassenlage geschildert. Leider ist dieselbe sehr zusammen geschrumpft es macht sich auch hier die schlechte wirtschaftliche Lage bemerkbar. Das Eintrittsgeld für neue Mitglieder wurde auf 1 Mark festgesetzt. Das Sterbegeld auf 20 Mark. Über die Beiträge zur Sterbekasse soll nochmals extra beraten werden.

Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit einstimmig wieder gewählt. Der Familienabend wurde auf den 31. Januar festgelegt, es soll durch einige Theaterspiele evtl. Singspiele verschönert werden.

Zu erwähnen sei noch, dass unser Dirigent freiwillig sein Gehalt reduzierte auf 225 Mark jährlich.

Zu den Wünschen erwähnte unsere Führung treu dem Verein zu bleiben, auch in schwerer Zeit, was allseits unterstrichen wurde.

Alt und Jung freuten sich über den schönen Verlauf der diesjährigen Generalversammlung die recht fröhlich und schön verlief.

Koch, Schriftführer

Vorstandssitzung am 06. Febr. 1932

Der Vorstand beschloss alle Sänger die 30 Jahre Mitglied des Vereins sind zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, dasselbe gilt auch für die unaktiven Mitglieder. Daraufhin wurden die Sangesbrüder Peter Kunz, Peter Lieber, Johann Kühn und Peter Jung zu Ehrenmitgliedern.

Als Aktive traten ein Alois Munsch, Willi Stahl, Josef Gröschel, Josef Bender, Josef Borbonus, Erich Schneider

Herrn Pfarrer Rupp trat an den Verein heran im laufenden Jahre den Kirchengesang zu übernehmen, wozu sich die Sänger gerne bereit erklärten.

Bei der Grundsteinlegung der neuen Kirche zeigte der Verein sein Können und erst bei der Einweihung wurden die Leistungen des Gesangs allseits besonders gewertet. Jedem unserer Sänger werden die Tage in steter Erinnerung bleiben. Zu diesen Feiern mitgewirkt und der guten Sache ein würdigen Rahmen gegeben zu haben.

Koch, Schriftführer

Vorstandsbeschluss vom 5. Jan 1933

Von Zahlung eines Sterbegeldes wird wegen der Not der Zeit Abstand genommen, dafür wird bei jedem Sterbefall eine Kranzspende und eine Heilige Messe bestellt.

Koch, Schriftführer

Generalsversammlung v. 7. Jan 1933

Verlesen der Mitglieder und Statuten
Vorstandswahl
Kassenbericht
Familienabend
Konzert mit Ball
Beitritt zum deutschen Sängerbund
Wünsche und Anträge der Mitglieder
Verschiedenes

Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wieder gewählt. Der Kassenbericht wurde in Ordnung befunden. Es ist der Verein von Schulden trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage verschont geblieben. Der Familienabend wurde auf den 30. Jan. festgelegt.

Für den 2. Ostertag wurde ein Konzert mit der Orchestervereinigung Frickhofen gemeinsam festgelegt, mit darauffolgendem Ball. Der Verein stimmte dem zu und meldete sich zur Aufnahme in den deutschen Sängerbund an.

Zu Ehrensängern wurden ernannt: Anton Munsch und Anton Linn

Für den Sommer wurde ein Ausflug festgelegt an den Rhein und der Tag erst später bestimmt

Auch die diesjährige Generalsversammlung endete in feucht-fröhlicher Stimmung von Alt und Jung

Koch, Schriftführer

Ereignisse in 1933

Ostermontag hielt der Verein ein wohlgelungenes Konzert mit der Orchestervereinigung Frickhofen. Es fanden die Chöre und Walzer Rosen aus dem Süden, Radezki-Marsch und Pilgerchor von Tannhäuser, sowie der Bettelbub stürmigen Beifall.

Sonntag nach Pfingsten machten wir einen gemeinsamen Ausflug an den Rhein mit 2 Autos. Leider war der Tag verregnet, doch bleiben uns die Stunden auf Stolzenfels, Koblenz und Neuwied, Ehrenburg in steter Erinnerung.

Koch, Schriftführer

Vorstandssitzung am 9.Juli 1933

Zwecks Gleichstellung waren die Vorstände der beiden Gesangsvereine Eintracht und Quartettverein zu einer gemeinsamen Sitzung erschienen.

Zum Versammlungsleiter wurde Adolf Kühn gewählt.

Zum Punkt 1 einigte man sich auf den Namen „Eintracht“

Am Punkt 2 Dirigentenfrage scheiterte die Versammlung

Laut Beschluss des Vorstandes wurde auf Montag, den 10.7.33 eine außergewöhnliche Generalsversammlung, zwecks Gleichschaltung des Vereins einberufen.

Koch, Schriftführer

Generalversammlung am 10.7.33

Punkt 1 Auflösung der bisherigen Statutensatzungen

Punkt 2 Auflösung des Vorstandes

Punkt 3 Einführung des Führerprinzips durch Herrn Aug. Becker

Punkt 4 Wahl des Führers Adolf Kühn

Punkt 5 Bestimmung des Führers seiner Amtswalter Lhr. Bender, Anton Linn, Jos. Borbonus, Martin Bardenheier, Arthur Schneider und Willi Koch.

Mit einem 3-fachen Siegheil auf unseren Reichspräsidenten und Reichskanzlers Adolf Hitler, sowie der ersten Strophe des Deutschland u. Horst-Wessel Liedes nahm die in echtem nationalen Geist abgehaltene Versammlung ihr Ende

Koch, Schriftführer

Konzert für die nationale Arbeitsbeschaffung

Durch Aufruf unseres Führers Adolf Hitler, das alle an den großen Werk für die Arbeitsbeschaffung beitragen möchten, hat es sich der Gesangverein Eintracht nicht nehmen lassen, sich auch in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Es fand nun auf Anregung unseres Vereinsführers im August ein Konzert unter Mitwirkung des Orchester-Vereinigung Frickhofen, die sich in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hat. Für den Gesang-Verein Eintracht war dieses Konzert ein voller Erfolg. Wir konnten den stattlichen Betrag von 81,55 Reichsmark abführen.

Koch, Schriftführer

Generalversammlung am 5.1.34

Verlesung der Mitglieder

Kassenbericht

Errichtung einer Gedenktafel für die gefallen Mitglieder im Verein

Familienabend

Konzert

Wünsche und Anregungen der Mitglieder

Zu Punkt 3 wurde einstimmig die Errichtung einer Gedenktafel beschlossen

Zu Punkt 4 Familienabend mit humoristischem Wettstreit

Zu Punkt 5 wurde für Ostermontag ein Konzert mit der Orchester-Vereinigung Frickhofen beschlossen. Nach langsam gemütlichen Beisammen sein endete die Versammlung in feucht fröhlicher Stimmung

Koch, Schriftführer

Einweihung einer Gedenktafel für die gefallen Mitglieder des Vereins

Laut Beschluss der General-Versammlung vom 5.1.34 wurde am 4. März die Gedenktafel für die gefallenen Mitglieder des Vereins feierlichst eingeweiht. Alle aktiven, passiven und Ehrenmitglieder, sowie Angehörige der gefallenen Helden waren zu dieser einfachen, schlichten, aber dennoch erhebenden Feier erschienen. Abwechselnd folgten Lieder und man gedachte nochmal der braven Sangesbrüder, die ihr Leben für unser Vaterland hingaben.

Mit dem Lied vom guten Kameraden, dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel Lied fand die schöne Feier ihr Ende.

Willi Koch, Schriftführer

Ausflug des Vereins am 6. Mai 1934

Auf Anregung unserer alten Mitglieder unternahm der Verein einen kleinen Spaziergang. Im Watzenhahn wurde zum ersten Mal Rast gemacht. Hier wurden schöne Aufnahmen gemacht. Nach Absingen einiger schöner Lieder ging es weiter bis kurz vor Willmenrod. Unter den Eichen sang der Verein; wo gen Himmel Eichen ragen. In Willmenrod gab es dann eine längere Pause. Von hieraus ging es über Berzahn bis Wilsenroth. Nach kurzer Zeit Aufenthalt ging es auf die Dornburg. Auch hier wurden noch verschiedene Lieder und Chöre gesungen. Gegen 8 Uhr Abends war der Verein wieder zurück und jeder ging mit der Genugtuung nach Hause, einen schönen Nachmittag erlebt zu haben.

Willi Koch, Schriftführer

Besuch Essener Sänger 11.8.34

Am Samstag, den 11.8.34 kamen 35 Sangesbrüder zum Besuch des M.G.V. Eintracht Dorndorf. Die Fahrt war von einem Sangesbruder, der vor Jahren nach Essen ausgewandert war, in die Wege geleitet worden. Schon die Begrüßung im Salzerweg war äußerst herzlich. Nach kurzer Begrüßung und Absingen des Sängerspruchs, ging es von hier aus unter Vorantritt der Orchestervereinigung Frickhofen ins Vereinslokal. Hier war abends Kameradschaftsabend. Nach kurzem Beisammensein hatte sich zwischen den Gästen und Gastgebern ein wahres sangesbrüderliches Freundschaftsverhältnis gebildet. Man konnte verstehen, dass der Begrüßungskommers kein Ende nehmen wollte.

Am Sonntag sangen die Essener Sangesbrüder verschiedene Lieder in der Kirche. Und anschließend legte der Führer des Essener Gesangvereins im Auftrag der Stadt Essen am Ehrenmal der Gefallenen aus Dorndorf einen Kranz nieder und gedachten hierbei mit herzlichen Worten des verstorbenen Reichspräsidenten General-Feldmarschall von Hindenburg.

Nachmittags wurde dann ein gemeinsamer Spaziergang auf die idyllisch gelegene Dornburg unternommen. Abends fand dann ein gemeinsames Konzert statt, welches durch Mitwirkung der Orchester-Vereinigung Frickhofen und den stets in Erinnerung bleibenden Essener Humorist Emil bei überfülltem Saale ein wahres Ereignis wurde. Während zu Beginn des Konzertes beide Vereine in edlem Wettstreit um die Palme des Erfolges sangen, sangen die Sänger zum Schluss, unter Stabführung des Essener Chormeisters gemeinsam die beiden Chöre „Flamme empor“ und Deutschland du meine Vaterland. Im Anschluss kamen die Sänger, bis spät in die Nacht, auch auf ihre Kosten.

Die Veranstaltung wurde mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler beschlossen.

Nächsten Morgen um 9 Uhr wollten die Essener Sangesbrüder wieder in ihre Heimat zurück, doch die Trennung konnte kein Ende nehmen und es wurde bereits 11 Uhr bis sich der Omnibus in Bewegung setzte. Man ging in der Hoffnung auseinander, dass der MG.V. im nächsten Jahre den Besuch in Essen erwidern möchte.

Willi Koch, Schriftführer

Vorstandssitzung vom 13.03.1935

Nachstehen Satzungen wurde festgelegt

1.

Der Gesangverein Eintracht bewirkt als Mitglied im Deutschen Sängerbund in gemeinsamer Pflege und Ausbreitung des deutschen Chorgesangs, womit er das deutsche Volksbewusstsein stärken, die Gemeinschaft aller Volksgenossen fördern, deutscher Art und Weiterbildung vertiefen und deutscher Geselligkeit dienen will. Dazu hält er regelmäßige Singstunden ab, veranstaltet Konzerte und stellt sich bei allen bietenden Gelegenheiten gemeinnützig in den Dienst der Öffentlichkeit.

2.

Mitglieder:

Der Verein besteht aus:

- a) ordentlichen (singenden) Mitgliedern
- b) außerordentliche (unterstützende) Mitglieder
- c) Ehrenmitglieder

Die Mitglieder müssen deutschstämmiger (arischer) Abstammung sein.

3.

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder ergeben sich aus der Satzung und der ihres Kreises und Gaues. Sie sind insbesondere verpflichtet, den Verein in allen seinen Bestrebungen zu unterstützen. Die singenden Mitglieder dürfen alle gesanglichen Veranstaltungen nur dann fern bleiben, wenn sie dem Vereinsführer zuvor ihre Gründe mitgeteilt haben.

4.

Die vom Vereinsführer festgesetzten geldlichen Verpflichtungen müssen von allen beitragspflichtigen Mitgliedern fristgemäß dem Kassenwart gegenüber erfüllt werden.

5.

Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Streichung, Ausschluss oder Tod.

6.

Der freiwillige Austritt aus dem Verein kann jederzeit erfolgen. Es muss dem Vereinsführer schriftlich angezeigt werden. Der Mitgliedsbeitrag muss für das laufende Jahr bezahlt werden, rückständige Beiträge sind vorher zu begleichen.

7.

Der Vereinsführer kann säumige Zahler, die trotz öffentlicher Mahnung in der Singstunde oder durch eingeschriebenen Brief ihren Pflichten in der zustellenden Frist nicht nachkommen, aus der Mitgliederliste streichen. Die Streichung befreit nicht von der Bezahlung der rückständigen Verpflichtungen. Der Vereinsführer kann weiter Mitglieder streichen, die ihre sonstigen Pflichten dem Verein gegenüber vernachlässigt haben.

8.

Der Vereinsführer ist verpflichtet, Mitglieder, die die Zwecke oder Einrichtungen des Vereins schädigen aus dem Verein auszuschließen. Der Ausgeschlossene kann die endgültige Entscheidung des Kreisführers anrufen, wobei etwa entstehende Kosten von ihm zu tragen sind

9.
Mit Austritt, Streichung oder Ausschluss erlischt jeder Anspruch ans das Vereinsvermögen.

10.
Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr

11.

Der Verein wird verwaltet durch:

- a) Vereinsführerschaft
- b) Dem Gesamtvorstand
- c) Der Mitgliederversammlung

12.
Der Vereinsführer bedarf zur Ausübung seines Amtes die Bestätigung durch den Kreisführer. Er ernennt die in 12b genannten Mitglieder der Vereinsführerschaft, wobei er der Mitgliederversammlung ein Vorschlagsrecht einräumen kann und teilt den einzelnen Mitgliedern ihre Aufgabengebiete als Amtswalter zu, das er ständig zu übernehmen hat und für dessen Erfüllung er den Vereinsmitgliedern gegenüber allein verantwortlich ist.

13.
Zur Unterstützung der Leitung der Geschäfte des Vereins kann der Vereinsführer einen Gesamtvorstand einsetzen. Er setzt die Zahl der Mitglieder fest und beruft sie in ihr Amt. Der Gesamtvorstand nur beratenden Aufgaben.

14.
Die Mitgliedsversammlung setzt sich zusammen aus der Vereinsführerschaft, dem Gesamtvorstand und den Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung findet in der Regel alljährlich und zwar im ersten Kalenderjahr statt. Sie wird vom Vereinsführer einberufen und geleitet.

15.
Die Mitgliedsversammlung schlägt alle drei Jahre einen Vereinsführer zur Berufung durch den zuständigen Kreisführer vor. Die Mitgliederversammlung wählt zwei Kassenprüfer, von denen alljährlich einer ausscheidet. Die Mitgliedsversammlung macht dem Vereinsführer für die Wahl oder Abberufung des Chorleiters. Die Mitgliedsversammlung nimmt die Jahresberichte des Vereinsführers und den Haushaltsplan entgegen.

16.
Der Vereinsführer verleiht nach Anhörung des Gesamtvorstandes Mitgliedern des Vereins oder anderen um des Chorgesangswesens verdienten Einzelpersonen die Ehrenmitgliedschaft des Vereins oder Ehrenerkennungen ähnlicher Art.

17.
Nach Anhörung des Gesamtvorstandes ist der Vereinsführer ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen und rechtsverbindlich zu verkünden.

18.
Die Auflösung des Vereins kann nur eine Mitgliederversammlung, auf der Mindestens drei Viertel der Mitglieder vertreten sind mit vier Fünftel Mehrheit beschließen. Im Falle der Auflösung ist das Vereinsvermögen dem zuständigen Kreis zu übergeben, der es im Interesse der Förderung des Chorgesangs zu verwenden hat.

Vereinsführer Adolf Kühn
Richard Koch, Schriftführer

Generalsversammlung 04.01.1936

Zu Beginn stellte der Vereinsführer mit Genugtuung fest, das der Verein sich gegenüber dem Vorjahre durch Zuwachs neuer bzw. junger Sänger wesentlich vergrößert hatte. Zu eingehenden Vortrag stattete Vereinsführer Kühn noch einmal Bericht über die Gleichschaltung und der damit verwickelten Fragen und gab ein übersichtliches Bild desselben. Da fast, man kann sagen alle Sänger sich mit der Entscheidung der Gleichschaltung nicht einverstanden erklärte, kam es nach nicht so langer Zeit zum Bruch durch des Verhalten einiger Mitglieder des QV. Alle Sänger begrüßten es damit, das die Spannungen beseitigt waren und der Verein in Ruhe und Eintracht seinen Weg weiter gehen konnte. Zumal unser verdienstvoller Dirigent Schmidt wieder einziehen konnte.

Mit neuem Mut ging es nun wieder an die Arbeit und es freute sich ein jeder unter der Hand unseres Dirigenten Schmidt wieder zu singen. Alle waren begeistert als der Vereinsführer heraus gab, wir fahren nach Essen. Dieses Jahr sollte es gelingen, die größte Sängerfahrt die der Verein jemals gemacht hatte.

Noch ein bemerkenswertes Ereignis war die goldene Hochzeit unseres Ehremitgliedes Joh. Josef Stahl. Somit waren die Ereignisse gewürdigt worden und der Vereinsführer fasste noch einmal alles zusammen unter dem Motto „Einigkeit macht stark“.

Folgende Punkte standen zur Tagesordnung:

Verlesung der Mitglieder
Verlesung der Statuten
Kassenbericht
Familienabend
Sängerfahrt

Schriftführer Jos. Lahnstein

Sängerfahrt nach Essen

Endlich kam der lang ersehnte Tag, auf den sich der Verein solange gefreut hatte. Durch fast 1,5 jähriges Sparen war es den Sängern ermöglicht, diese Kosten zu begleichen. Galt es doch unsere Sangesbrüder (Essen) zu besuchen.

Der Himmel schenkte uns gutes Wetter und so konnten wir auf froher Fahrt, die Natur genießen. Vorbei ging es durch Dörfer und Städte.

Fahrtrichtung Herschbach – Altenkirchen – Siegburg – Köln – Düsseldorf – Essen, bis Sangesbruder Immel uns an der Stadtgrenze abholte. Er zeigte uns den Weg zum Vereinslokal, wo sich inzwischen unsere Sangesbrüder eingefunden hatten. Hier angekommen begrüßten sich die Sangesbrüder aufs herzlichste. Emil war der Kernpunkt des großen Wiedersehens. Als einigermaßen Ordnung eingetreten war, begaben wir uns in die uns zugewiesenen Quartiere. Überaus freundlich aufgenommen begaben wir uns nach dem Abendessen ins Vereinslokal, wo bei fröhlichem Beisammensein das Wiedersehen bis in die Morgenstunden gefeiert wurde. Sonntagmorgen führte uns der Bruderverein durch die große Stadtanlage, Gebäude, Denkmäler und dergleichen mehr, wobei der Witz nicht zu kurz kam.

Abends versammelten wir uns zu einem deutschen Abend wo es noch lustig herging. Doch die Trennungsstunde rückte immer näher heran und wir mussten langsam zur Abfahrt richten. Auf der Heimfahrt besuchten wir noch einen Dorndorfer wo es ganz lustig zuging. Essen lag hinter uns und wir rückten nach Düsseldorf, Köln wo wir kurze Zeit weilten. Von Köln nach Königswinter wo wir noch einige Stunden verweilten. Ungefähr 10.00 Uhr abends ging es der Heimat zu. So langten wir ziemlich vergnügt und freuten uns, dass wir wieder daheim waren. Noch zu erwähnen, die Orchestervereinigung Frickhofen die für Unterhaltung und Stimmung sorgten. Musiker und Sänger gaben ihr Bestes.

Das 50. jährige Familienfest des Männergesangsvereins

Getreu der Tradition feierte der MGV sein 50- jähriges Familienfest. Wie immer Und so ganz besonders an diesem Jubelfeste kam der Humor zu seiner Geltung. Gründer und Ehrenmitglieder gestalteten das Fest zu einem Hochgenuss, das uns Sänger noch lange in Erinnerung bleiben wird. Führer und Sänger verstanden es, dem Abend einen würdigen Rahmen zu geben und so entfaltete sich ein einzig frohes Fest Treiben bis gegen Morgen.

Dann schied man mit der Genugtuung: „ Wir Mitglieder des MGV Eintracht können Feste feiern“

Schriftführer Jos. Lahnstein

Generalversammlung 1937

Vereinsführer Kühn gab einen Überblick über das abgelaufene Jahr und fasste noch einmal alles zusammen, die dem Verein die Treue nach Sinnen, die Stärke des Vereins gegeben hatte.

Weiter gab es noch einen Überblick auf die schöne und unvergessliche Sängerfahrt nach Essen. Allen Sängern wird dieses Erlebnis wie ein froher goldener Tag in der Erinnerung bleiben.

Aus dieser festlichen Stimmung erklangen die Lieder und Chöre doppelt begeistert und zeugten eine Stimmung, die nur einer echten Sangesfreundschaft eigen ist. Mit dem Wunsch des guten Zusammenarbeitens wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Tagesordnung

Verlesung der Mitglieder
Verlesung der Vereinsordnung
Bericht des Kassierers
Familienabend
Konzert

Das Jahr 1937 wird noch zwei Gedenktage dem Verein geben. Das fünfzigjährige Bestehen des Familienabends und den 60-jährigen Bestand des Männergesangsvereins. Somit steht das kommende Jahr (Vereinsjahr) in eifriger Tätigkeit.

Schriftführer Josef Lahnstein

Das 60-jährige Bestehen des MGV Eintracht.

Ein Menschenalter steht nun diese frohe Sängerschaft, bestehend aus allen Berufen unter der Göttin Musika-Gesang. Und so dürfte es nicht Wunder nehmen, dass sich der Verein entschloss diesen Tag festlich zu begehen.

Im Jahr 1877 gegründet, führte der Verein ein wechselloses Leben. Freud und Leid wie es die Natur gibt. Doch der Idealismus des Sängers drang durch und so stehen wir dann heute vor unseren alten Sängern, das Gelöbnis im Herzen, in Eintracht zusammen zu stehen so lange der Name Eintracht klingt.

Durch einen Kameradschaftsabend am Samstag eingeleitet und die Ehrung der verdienten bzw. alten Mitglieder zu ehren, hatte der Verein sich entschlossen Ihnen (alten Sängern) zum 60. jährigen Bestehen die Sängernadel zu überreichen. Gemessen an dem Mitgliederstand konnte einer stattlichen Zahl diese Ehrung zu teil werden.

Sonntag fanden sich alle Mitglieder zu einem Gottesdienst ein. Überaus schmerzlich empfanden wir es, Herr Breuer als Gründungsdirigent nicht mehr vorzustehen. Der Tod hatte ihn sanft erlöst. Auch den Gefallenen des Weltkrieges, sowie der verstorbenen Mitglieder des Vereins gedachten wir im eindrucksvollen Gottesdienst. Möge der Wille, der sie beseelte,

den Gesang zu hegen und zu pflegen uns ein Ansporn sein, Ihren Willen zur Tat werden zu lassen.

Das Jubelfest beging man, den Verhältnissen entsprechend in begrenzter Form.
Ehrevorsitzender W. Stahl entfaltete in seiner Festrede in eindrucksvollen Bildern, des Sängers Lied, von der Wiege bis zum Grab.

In fröhlicher Stimmung beschlossen wir diesen schönen Tag. Möchte es uns vergönnt sein, das 70te – 80te – 90te und der hundertste Gründungsjahr mitfeiern zu können.

Schriftführer Jos. Lahnstein

Generalversammlung im Januar 1938

Die Generalversammlung wurde wie üblich gut besucht. Vereinsführer gab noch einmal einen kurzen Überblick vom vergangenen Jahr und streifte noch einmal die Jubiläen des Vereins. 50 Jahre Fest der Familienabende und 60 Jahre bestehen des Vereins.

Vereinsführer Kühn konnte am Jubelfest einer stattlichen Anzahl Sänger und Unaktiven, sowie Ehrenmitgliedern die Ehrennadeln des deutschen Sängerbundes überreichen. Auf Vorschlag wurde Vereinsführer Kühn als Ehrenmitglied ernannt. Zustimmung fand dies allseits, da Vereinsführer Kühn die Ereignisse des Vereins glücklich durch die Klippen gesteuert hatte.

So ging ein Jahr der Arbeit, der Freude aber auch des Schmerzens seinen Lauf. Ehrenmitglied Wilhelm Koch trugen wir zu Grabe. Ein begeisterter Sänger und Wohlwollender Freund des Vereins.

Noch einmal lies der Vereinsführer einen kurzen Überblick des Vereins und erfreute Jung und Alt durch den Zuwachs junger Mitglieder. Zum Schluss sprach Vereinsführer der Hoffnung Ausdruck, auch im nächsten Jahr, auch im nächsten Jahr sich mit ganzer Kraft dem Verein zur Verfügung zu stellen. Mit Gesang und einigen vergnügten Stunden fand die „Heerschau“ ein frohes Ende.

Zur Tagesordnung standen folgenden Punkte:

Verlesung der Mitglieder
Verlesung der Statuten
Kassenbericht
Familienabend
Konzert

Schriftführer Jos. Lahnstein

Bericht über die Generalversammlung 1939

Nachdem der Verein den allgemeinen Überblick zur Kenntnis genommen hatte, schritt man zur Tagesordnung über.

Zur Tagesordnung standen folgende Punkte

Verlesung der Mitglieder
Verlesung der Statuten
Kassenbericht
Familienabend und Konzert
Verschiedenes

Wie immer dankte Vereinsführer den Sängern die sich für die Ideale des Vereins einsetzten und wies den Säumigen und Lauen den Weg zur besseren Entfaltung im Verein. Den Freunden und Gönnern des Vereins, die bei festlichen Gelegenheiten jeder Art mit ihrem Beifall nicht sparten, gibt uns auch weiterhin den Ansporn, alles, das dem Verein zu geben, wozu wir in der Lage sind. Mit dem Bekenntnis der Freude und der Sängerbereitschaft, schloss nach einigen stimmigvollen Stunden die Generalversammlung.

Konzert am Ostermontag 1939

Durch Beschluss der Generalversammlung fand an genannten Tag, das Konzert des Männergesangsvereins statt. Wie immer, so auch auf diesem Konzert konnte der Verein den Erfolg in jeder Hinsicht buchen. Eine besondere Note dieses Konzert durch die Mitwirkung des Gesangsvereins Frickhofen, da es das Erste mal war, das Nachbarvereine sich ein Konzert gaben. In fein eingestimmter Folge sorgte Dirigent Schmidt für das volle Gelingen dieses Konzertes. So berauscht von der Fülle des Gesangs und der Musik schwang unser Sängherz in voller Begeisterung. Zahlreich waren auch die Freunde die sich zu diesem Konzert eingefunden hatten. Über den üblichen Rahmen nahm auch fast der gesamte aktive Verein von Langendernbach teil. Zur ihrer großen Freude am Konzert, gesellte sich ein bitterer Schmerz. Auf der Heimfahrt verunglückte ein hoffnungsfroher Sänger, der nach einigen Stunden verschied. Seine Liebe zum Gesang und unsere Trauer für den Sangesfreund gaben wir zum Ausdruck, das eine Fahnenabordnung an seinem Grabe einen Kranz niederlegten. Wir singen im Herzen: „Stumm schläft der Sänger...“!

Voll Zuversicht schauen wir in die Zukunft mit dem Motto:

„Stahl und Eisen bricht, aber unsere Liebe zum Gesang nicht“.

Schriftführer Jos. Lahnstein

Dies sind die letzten Einträge im Vereinsbuch vor dem zweiten Weltkrieg. Hier wurde die Vereinsarbeit zwangsweise unterbrochen, da fast alle Sänger zu den Waffen gerufen wurden. 23 Mitglieder kehren aus dem Krieg nicht mehr zurück.

Dorndorf, den 10.03.2006
Uwe Stahl Geschäftsführer